





gewählt: Hirschwirt Kleiner und Dettling, Obertalheim, als Stellvertreter. Der Vorsitzende teilt hierauf mit, daß bereits Schritte unternommen worden sind, den Landwirten des Bezirks die Beschäftigung der Werke der Bad. Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen und Oppau zu ermöglichen. Seitens der Anilin- und Sodafabrik wurde die kostenfreie Verpflegung der Mitglieder am Besuchstag zugesagt. Bei genügender Teilnehmerzahl würde die Fahrt hin und zurück höchstens auf ca. 6 Mark zu stehen kommen. Der Besuch der Werke ist nächstes Frühjahr in Aussicht genommen. Der Vorsitzende Kleiner teilte weiter noch mit, daß die Verhandlungen mit der Landwirtschaftskammer betreffend Errichtung einer landwirtschaftl. Winterschule in Nagold nunmehr so weit gediehen sind, daß mit Eröffnung der Winterschule im kommenden Herbst gerechnet werden kann. Oberamtmann Baittinger weist die Landwirte jedoch ausdrücklich darauf hin, daß die Winterschule vorläufig noch nicht planmäßig genehmigt sei. Die planmäßige Einführung der Winterschule in Nagold kann erst nach einigen Jahren erfolgen, wenn der Besuch ein genügender ist. Es müßte sich dabei unbedingt auch die notwendige Anzahl Schüler zur Winterschule anmelden und solche besuchen. Beitr. Neupachtung des Jungviehweideguts in Unterwandsdorf sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. — Der Hauptredner des Tags, Herr Dr. Lang, Hohenheim, war krankheitshalber am Erscheinen verhindert und so mußte der Vortrag über Schädlingsbekämpfung ausfallen. Herr Veterinärarzt Dr. Metzger hielt jedoch noch einen sehr lehrreichen Vortrag über die Viehsuchen, welcher von den Anwesenden dankbar aufgenommen wurde. Sodann sprach noch Herr Generalsekretär Hummel vom landw. Hauptverband über die finanzielle und wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft. Der Vorsitzende konnte die Versammlung welche sehr harmonisch verlaufen ist und von der wohl jeder Teilnehmer lehrreiche Anregungen mit nach Hause nehmen konnte, mit einem Dank für die Redner und anwesenden Landwirte schließen.

**Nagold, 30. Nov. (Gemeinderatswahl.)** Innerhalb der gesetzlichen Frist sind auf dem Rathaus folgende vier Wahllooschläge eingegangen und zwar ein Wahllooschlag der „Bürgerpartei“ und landwirtsch. Ortsverein, des „Wahlbundes“, der Sozialdemokr. Partei und der Freien Wahlvereinig.

**Calw, 1. Dez. (Amtsversammlung.)** Am Dienstag, dem 8. Dezember 1925, vormittags halb 10 Uhr, findet im großen Rathausaal in Calw eine Amtsversammlung statt.

**Freudenstadt, 1. Dez.** Am 2. Dezember feiert eine der markantesten Persönlichkeiten, der von vielen dankbar verehrte Vorstand des Kurhauses Palmenwald in Freudenstadt, David Huppenbauer seinen 70. Geburtstag. Das Kurhaus Palmenwald, das eine Erholungsstätte im leiblichen wie im geistlichen Sinne ist, hat seinen Erfolg allein der Persönlichkeit Huppenbauers zu verdanken, der nicht allein ein guter Haushalter, sondern auch ein wahrer Seelsorger ist. Die klare evangelische Ueberzeugung, die im Kurhaus Palmenwald in den täglichen Andachten zum Ausdruck kommt, ist nicht nur für überzeugte Christen etwas Erhebendes, sondern hat auch schon manches Weltkind zur inneren Einkehr und zum Erleben Gottes gebracht. Wie hoch David Huppenbauer auch seitens der Landeskirche eingeschätzt wird, geht daraus hervor, daß die der Palmenwaldkapelle das Recht sonntäglicher Gottesdienste und eigener Abendmahlsfeier eingeräumt hat. — Möge der Jubilar noch recht lange seines gesegneten Amtes walten, das ist gewiß der Wunsch aller, die David Huppenbauer kennen, und auch der unsrige.

**Freudenstadt, 28. Nov. Rascher Tod — Unfall.** Im Alter von 45 Jahren starb Kohlenhändler Ferdinand B e r n-

hardt unerwartet rasch an einem Gehirnschlag. Bernhardt ist Schwerkriegsbeschädigter, war ein angesehener Bürger unserer Stadt und ein freundlicher geselliger Geschäftsmann. — Im Hüttenwerk Friedrichstal kam der dort schon lange Jahre in Arbeit stehende Maurer Friedrich Braun von Baiersbronn-Bildstöckle durch ein aus sechs Meter Höhe herabfallendes über 20 Pfund schweres Eisenstück zu Schaden, welches den Bauernwerten auf den Kopf traf und eine Splitterung der Schädeldecke verursachte.

**Freudenstadt, 28. November. (Aus dem Bezirksrat.)** In der Sitzung des Bezirksrats vom Mittwoch, dem 25. Nov. wurden mehr als ein Duzend Besuche um Erteilung der Wirtschaftserlaubnis behandelt. — Eingehend wurde die Eingabe der Kaminlegermeister des Bezirks um fünfmalige Vornahme der Kaminreinigung jährlich behandelt. Die drei Kaminlegermeister waren persönlich geladen und erschienen, um ihren Standpunkt mündlich zu vertreten und die Gegengründe kennen zu lernen. Sie begründeten ihr Verlangen auf Wiedereinführung der fünfmaligen Reinigung hauptsächlich mit der zu starken Belastung der Kamine, besonders infolge der starken Holzheizung auf dem Lande. Nachdem jedoch sämtliche Gemeinderäte des Bezirks mit einer einzigen Ausnahme eine viermalige Reinigung für genügend erachteten, auch in den benachbarten Oberämtern bei gleichen Verhältnissen nur viermalige Kaminreinigung stattfindet und eine erhöhte Brandgefahr sich nicht erwiesen hat, ein zwingender Grund für die Wiedereinführung der fünfmaligen Reinigung also nicht vorliegt, beschließt der Bezirksrat einstimmig die Beibehaltung der seit Oktober 1923 verfahrensweise eingeführten viermaligen Kaminreinigung im Jahr dreimal im Winterhalbjahr von Oktober bis März und einmal im Sommerhalbjahr. — Durch den Brandfall in Freutenhof entstanden durch Alarmierung des Löschzugs in Freudenstadt Brandhilfskosten in Höhe von 138 Mark, die auf die Amtskörperschaft übernommen werden. Bei dieser Gelegenheit wird betont, daß die Anrufung auswärtiger Brandhilfe grundsätzlich nur durch den Ortsvorsteher oder dessen Stellvertreter oder aber durch den Kommandanten der Ortsfeuerwehr bzw. dessen Stellvertreter erfolgen soll. — Die Gemeinde Göttingen hat beschlossen, die von der Oberpostdirektion an die Weiterführung der Kraftpostlinie zur Bedienung gemachte Straßenverbreiterung von Göttingen bis Urnagold auszuführen, bietet jedoch um einen angemessenen Beitrag zu den auf 27 000 Mark berechneten Kosten. Die Erweiterung der ganzen Straße von Urnagold über Belensfeld bis zur Pfaffenstraße würde einen Kostenaufwand von 45 000 Mark verursachen. Der Bezirksrat ist zwar grundsätzlich bereit, einen Beitrag zu gewähren, da jedoch im laufenden Etat Mittel nicht zur Verfügung stehen und nicht voraussehen ist, ob und in welcher Höhe Mittel im nächsten Etatsjahr verfügbar sein werden, wird die Beschlußfassung bis zur nächsten Amtsversammlung im Frühjahr, in der auch der Etatsvoranschlag vorgelegt wird, zurückgestellt. — Zur Unterhaltung des Privatwegs der Firma Gähler u. Hill von der Staatsstraße zum Bahnhof Dornstetten wird auf Ansuchen ein Beitrag von 100 Mark gewährt, auf welchen das von der Gemeinde Lombach unentgeltlich an die Firma verpachtete Fischwässer im Wert von 50 Mark angerechnet wird. — Die von Oberamtspfleger Wünsch sen. leitete Innegehäude Dienstwohnung im Oberamtsparquettgebäude wird nunmehr entsprechend dem feinerzeitigen Amtsversammlungsbeschluss zu Diensträumen für die Beamten der Amtskörperschaft verwendet und entsprechend dergestaltet. — Die von der Reichsausgleichsstelle in Darmstadt für das Bezirkskrankenhaus gestifteten Zimmereinrichtungen sollen gelegentlich von der Krankenhauskommission im Benehmen mit dem Bezirksrat wieder verkauft werden, damit kein Grund zu irgend einer Verteilung in den beteiligten Handwerkerkreisen zurückbleibt. — Bei der Vergabe der Stofflieferung für die 50 neuen Betten des Krankenhauses konnten sämtliche 20 Offerten berücksichtigt werden. Die Ausführung der sanitären Einrichtung wurde der Firma Wolfers in Stuttgart zum Preise von 42 730 Mark übertragen, nachdem der um 3018 Mark teurere hiesige Kofferstich nicht bereit erklären konnte, in die Preise der auswärtigen Firma einzutreten. — Es wird gewünscht, daß hier ansässige Spezialarbeiter bei der Montage mitverwendet werden. — Bei der Treppenlieferung sollen auch Offerte für Kunststeine von hiesigen und Firmen aus dem Bezirk eingeholt werden. — Die von der Oberamtsarztstelle angeregte Einführung der Abgabe prophylaktischer Jodsalztabletten an die kropfkranken Kin-

der, deren Zahl bei den ältesten Jahrgängen bis zu 90 Prozent beträgt, auf Kosten der Amtskörperschaft wird als zu den Ausgaben der einzelnen Gemeinden gehörend erklärt. Auch hat die Stadtgemeinde Freudenstadt bereits mit der Verabreichung der Jodtabletten an kropfkrante Kinder auf Kosten der Stadtkasse begonnen. — Am 7. Uhr war die achtstündige Sitzung beendet.

**Widdbad, 29. Nov. (Verunglücktes Auto.)** Auf der Straße von Kaltenbronn nach Reichental verlagte ein Lastauto samt seinem Anhänger bei einer ziemlich abschüssigen Stelle die Bremse. Das Lastauto kam ins Schleudern. Um ein größeres Unglück zu verhüten, lenkte der Wagenführer das Auto auf die Seite. In rasender Schnelligkeit sausten die beiden Wagen an einen Felsen. Führer und Begleitmann konnten noch rechtzeitig abspringen. Die beiden Wagen, besonders der Motormagen, erlitten schwere Beschädigungen. Der Besitzer ist versichert.

**Spaichingen, 30. Nov. (Brand.)** In dem Wohn- und Dekonomiegebäude des Schlossermeisters Karl Honer war Feuer ausgebrochen, das sich mit rasender Schnelligkeit auf das Geschäfts- und Wohnhaus des Möbelfabrikanten Wilh. Frey ausdehnte. Die Bewohner sowohl des Honerschen Hauses, wie auch die Kinder der im Freyschen Hause wohnenden zehnköpfigen Familie Hermann Rau flüchteten teilweise im Hemd mit den Kleidern unter dem Arm. Die Frau Frey wie auch die Frau Rau mußten infolge des Schreckens ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Das Vieh und ein Teil des Mobiliars konnten gerettet werden.

**Stuttgart, 30. Nov. (Vom Waldbesitzerverband.)** Der Waldbesitzerverband für Württemberg und Hohenzollern wird am 12. Dezember hier eine 8. Jahresversammlung abhalten. Aus der Tätigkeitsbericht für 1925 ist hervorzuheben, daß Waldbesitz und Forstwirtschaft im laufenden Jahre alle Kräfte aufbieten, um die Ausbringung der so hohen Lasten durch bestmögliche Bewirtschaftung des Waldbodens und Auswertung der Holzzerzeugnisse nach Möglichkeit zu erfüllen. Rund 40 000 Festmeter Kiefernsplattwerk unter viele kleine Posten, aus allen Teilen des Landes sowie eine ansehnliche Menge Papierholz, Stangen und Laubtammhölzer wurden in regelmäßigen Terminen vermittelt. Der Verband umfaßt heute über 500 Gemeinden mit zusammen rund 130 000 Hektar Waldbesitz und 1500 Einzelwäldern mit rund 108 000 Hektar Waldbesitz. Des weiteren sind 8 Waldbauvereine mit einigen Tausend Hektar Fläche angegliedert. Dies ergibt eine Gesamtfläche von über 240 000 Hektar. Die Mitgliedschaft hat damit ihren Höchststand an Wald gegenüber ebendem erreicht unerheblich überschritten.

**Todesfall.** Pfarrer a. D. D. Gustav Boffert ist hier im Alter von 85 Jahren gestorben. Er war Inhaber der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft und hat sich auf dem Gebiet der schwäbischen Kirchengeschichte einen Namen gemacht.

**Ein Opfer der Wirtschaftskrise.** Am Sonntag nachmittag hat sich ein angesehener Geschäftsmann am Marktplatz in seiner Wohnung erschossen. Er wurde mit dem Sanitätswagen nach dem Katharinenhospital vonbracht, starb aber auf dem Transport.

**Tödlicher Unfall.** Der Straßenbahnfahrer Bus von Dtheim verunglückte am Samstag in Hedelfingen tödlich, als er beim Rangieren der mit Gemüswagen besetzten Straßenbahnwagen auf der kurzen Weiche zwischen zwei Wagen geriet. Dabei wurde ihm der Brustkorb eingedrückt.

**Zuffenhausen, 30. Nov. (Tödlich verlegt.)** Ein Stammheimer Auto stürzte zwischen hier und Zuffenhausen eine Böschung hinunter. Der Chauffeur Klein aus Stammheim erlitt dabei tödliche Verletzungen.

„Die Brandstifterin“

Roman von Erich Eckenstein

30) (Nachdruck verboten.)

„Rein! Um keinen Preis! Das ist überlegt und beschlossen, Bürgermeister, und davon bräht mich nit einmal unjer Herrgott ab! Behüt Gott!“

Unten kommt ihr der Schaffer-Josf mit erwartungsvollem Gesicht entgegen.

„Na — wie ist es gewesen? Was sagst jetzt zu...“ er verstummt, als er Julas finstere Miene bemerkt. „Aber was hast denn, Julia? Hab mir denkt, dein ganzes Gesicht müßt glänzen vor Freude und Glück, und jetzt schaut drein wie neun Tage Regenwetter!“

„Freud und Glück? Ueber was denn?“

„Na — bist doch alle Sorgen los jetzt durch das Geld, das dir der Ketten-Hieslhof einbracht hat!“

„Hast wirklich glaubt, ich werd das Geld nehmen, Bergbauer? Rascher hast mich aber schlecht kennt!“

Der Schaffer-Josf bleibt stehen und starrt sie mit offenem Munde an.

„Ja, wie denn...“ stammelt er dann ganz verduht, „muß mich grad verhört haben... du willst das Geld nit nehmen?“

„Rein!“

„Aber warum...“

„Weil ich nit mag!“ unterbricht ihn die Ketten-Hiesl zum erstenmal heftig. „Geht ja niemand was an. Ist meine Sach allein.“

„Freilich... freilich wohl...! Mußt nit gleich so hart sein! Ich hab ja nur gemeint — aber wenn du nit magst — mir ist es eh recht, Julia...“

Wieder überschreiten sie den Marktplatz. Noch stolzer trägt Julia den Kopf. Aber als sie das Haus erreicht haben, in dem die Nähter-Lois wohnt, bleibt sie plötzlich stehen und verabschiedet sich hastig von ihrem Begleiter.

„Mußt nit böß sein, aber ich kann jetzt nimmer mit dir hinauf zur Sejerl. Der Kopf tut mir soviel weh und auch

sonst — behüt dich Gott, Bergbauer. Wird schon einmal zur Sejerl kommen.“

Verstummend ist sie im dunklen Flur. Enttäuscht blickt ihr der Schaffer-Josf nach. Dann macht er sich feufzend auf den Heimweg.

Nie war die Ernte so glänzend ausgefallen, wie in diesem Jahr, und doch ist der Großreicher nie mit so finstrem Gesicht einhergegangen, wie in diesem gesegneten Sommer. Auch das Gesicht ist verdrossen. Früher war es allen eine Lust und Ehre, am Großreicherhof zu dienen, denn es wurde jedem sein Recht, ihre Arbeit wurde anerkannt, der Bauer war fröhlich und freigebig.

Jetzt konnte man ihm nichts recht machen, kein freundliches oder anerkennendes Wort kommt aus seinem Mund kaum, daß er den Leuten die Tageszeiten bietet und seine Befehle erteilt.

Freilich — sein Herzblatt, die Rosel, ist krank, und mit dem Peter steht es auch nicht zum besten.

Als Rosel damals vor drei Wochen in der Nacht aus der Stadt heimkam, hat sie hinter verschlossenen Türen lange mit dem Vater geredet — leider so leise, daß nicht einmal die scharfen Ohren Brigittes, wie sehr sie sich auch anstrengten, auch nur das kleinste Wort erhörten konnten.

Am andern Morgen lag sie in hohem Fieber und erkannte niemand. Der Großreicher aber sagte zu Brigitte: „Die Rosel ist heimgekommen, wie sie krank ist und brin keine rechte Pflage hat. Schau gut auf sie, Brigitte, wird dein Schaden nit sein.“

Keine Silbe erfährt man mehr von dieser plötzlichen Heimkehr. Aber daß sie dem Großreicher nahe, sehr nahe geht, das sehen alle am Hof und im Dorf.

Rosels Fieber dauerte über ein Woche. Dann konnte sie das Bett wieder verlassen und der Arzt, der täglich gekommen war, erklärte sie für gesund.

Aber das war sie wohl noch nicht. Denn sie schlich matt wie ein flügelahmer Vogel im Haus herum, tat kaum den Mund auf, aß fast nicht, und sah am liebsten irgendwo ab-

seits in der Sonne und blinnte stundenlang, ohne sich zu rühren, stumm vor sich hin.

„Ich kann mich halt gar nicht zusammenfinden,“ sagte sie wenn Nachbarinnen kamen, um sich nach ihrem Befinden zu erkundigen. „Muß mich wohl arg verkrüht haben...“

Zwischen ihr und dem Vater war eine Freundschaft eingetrisen, die sie schwer bedrückte.

Sie hatte keine Vorwürfe gemacht damals, bloß bitter genickt und gesagt: „Ja, ja, ich hab's wohl gewußt, daß es so kommen wird, aber hast ja nit gehört auf mich! Jetzt mußt auslöffeln, was du dir einbrocht hast!“

Und als Rosel erschrocken fragte, was er damit meine, denn es sei doch jetzt alles aus und zu Ende zwischen Beidler und ihr und sie bleibe natürlich daheim für immer, da schüttelte der Großreicher ernst den Kopf.

„Rein, Dirn, so geht das nit. Du hast ihn freiwillig genommen, und wenn es anders kommen ist, als du denkst, so hast noch lang kein Recht, einfach davonzurennen. In der Ehe gibt es Pflichten, die einer nicht nichts dir nichts von sich werfen darf. Kannst dableiben, bis dich ein bißel erfangen hast von all dem Schlimmen, aber dann geht wieder zurück zu dein Mann, wo du jetzt hingehörst! Ein davongelaufenes Weibsbild bringt sich nit in die Schande und kein ehrbarer Mensch hat Respekt vor ihr wenn es auch selber nichts schlechtes tan hat.“

„Aber er will ja garnichts mehr wissen von mir, Vater! Er selber hat es mir doch nahegelegt — zu gehen!“

Da fuhr der Großreicher auf.

„Und glaubst, ich sah mir es gefallen, daß mir so einer einfach meine Tochter zurückschickt, weil ihm jetzt eine andere besser gefallt? Daß sie im ganzen Heitringtal sich ins Fäustel lachen „Dem Großreicher seine Dirn war dem Stadtherrn zu schlecht, darum hat er es forjaggt? Ewig nit, sag ich dir, daß ich das leid!“

Sie sprachen noch lange darüber, Rosel bat und weinte aber der Großreicher gab nicht nach.

(Fortsetzung folgt.)





**Redargariach, OÄ. Heilbronn, 30. Nov.** (Zahlreiche Stele.) Auf der Marlung Redargariach ist in den letzten Jahren eine ganze Anzahl menschlicher Skelette gefunden worden; zuerst ein alter Kelt mit eingeschlagenem Schädel im Widmannstal, dann ein steinzeitliches Grabfeld am Nordrand des Dorfes. In den letzten Tagen ließ man nun in der Bergstraße beim Graben eines Abwasserkanals auf eine größere Anzahl menschlicher Skelette. Sie lagen nur etwa 20 Zentimeter unter der Oberfläche und als Beigabe fand man einige metallene Knöpfe und ein bisches verziertes Pfeisfen. Es handelt sich zweifellos um spanische Soldaten aus dem furchtbaren Jahre 1622. Redargariach hatte damals nach Tilgns Sieg bei Wimpfen entsehlidh zu leiden, wurde vollständig ausgeplündert und zum Schluß von den Spaniern niedergebrennt.

**Pfullingen, 30. Nov.** (Ein verhängnisvoller Sturz.) Beim Jeto' Jensen von Jutter fiel der 20 Jahre alte Schreiner Feint' Jollenlopf vom Seebarn 7. ad und so unglücklich auf eine unentstehende Gabel, daß ihr Stiel ihm in den After drang und ihn innerlich so schwer erliefte, daß er, ins Leutlinger Krankenhaus verbracht, unter großen Schmerzen starb.

**Kirchhausen, OÄ. Heilbronn, 30. Nov.** (Erstotet aufgefunden.) Der in den 40er Jahren lebende verheiratete Maurer Johann Friedrich, gebürtig aus Massenbach, wohnhaft in Färsfeld, Vater von drei unmündigen Kindern, wurde am Freitag nahe der Markungsgrenze Kirchhausen-Färsfeld bei der sogenannten Zigeunerbude in erstotertem Zustand tot aufgefunden. Ob er in betrunkenem Zustand erstotet ist, oder ob andere Umstände seinen Tod herbeiführten, ist nicht bekannt.

**Tübingen, 30. Nov.** (Tödlich verunglückt.) Am Samstag kam in Sulz a. N. Obermonteur Karl Kammermayer bei elektrischen Installationsarbeiten mit der Hochspannung in Berührung und war sofort tot. Er war seit Jahren bei der hiesigen Ehlinger Maschinenfabrik beschäftigt und hinterläßt eine Frau mit 9 unversorgten Kindern, wovon das jüngste 14 Tage alt ist.

**Kirchhausen, OÄ. Heilbronn, 30. Nov.** (Treibjagd.) Bei der Abhaltung der Treibjagd durch Freiherr von Cotta auf der Hirschhofer und der Frankensbacher Marlung wurden im ganzen 167 Hasen erlegt.

**Wlm, 30. Nov.** (Tödlicher Unfall.) In der Kaserne an der Donaustation erschloß sich am Samstag aus Unvorsichtigkeit der Oberkrafthaber Kreutterer von der Kraftfahrerkompagnie.

**Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten**

**Stuttgart, 30. Nov.** Das Landesgewerbeamt veranstaltet bis 13. Dezember d. Js. in seinem Ausstellungsbäude Kanalestraße 28 in Stuttgart nach mehr als 10jährigen Unterbrechung wieder eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten. Diese Ausstellung, die einen Überblick über die Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses in Württemberg gibt, wurde aus allen Landesteilen von den einzelnen Berufen mit guten Arbeiten reich besetzt. Namentlich ist die Industrie des Landes erstmals an der Ausstellung in größerer Anzahl beteiligt. Ihre beiden Hauptzweige, die Metall- und Holzindustrie, umfassen einen großen Teil der Ausstellung, zu deren Aufnahme sich das Ausstellungsbäude sehr gut eignet. In der Ausstellung kommt jede Gruppe und jedes Einzelstück aufs Beste zur Geltung, sobald die Leistungsfähigkeit der jungen Aussteller eintrudeln in die Erscheinung tritt. Man erkennt sowohl in technischer, wie auch in geschmacklicher Hinsicht den wesentlichen Fortschritt gegenüber den Arbeiten in früheren Lehrlingsausstellungen. Es zeigt sich, daß Dank namentlich auch der Mitarbeit der Gewerbeschulen das Streben nach Qualitätsarbeit in unserem Lande etwas Selbstverständliches geworden ist. Im Hinblick auf die guten Leistungen war die Beurteilung der Arbeiten durch Prüfungsmeister und Vertreter der Industrie keine leichte. Die Befriedigung über die Arbeiten einzelner Berufe war so groß, daß von verschiedenen Organisationen namhafte Entlohnungen für die Auszeichnung der Arbeiten gemacht worden sind. Auf diese Weise war es möglich, etwa ein Drittel der rund 1000 Aussteller mit einer Auszeichnung zu bedenken. Den mit einem Preis nicht bedachten Ausstellern möge die Ausstellung ein Ansporn sein, bei nächster Gelegenheit das erhoffte Ziel zu erreichen. Der Gesamteindruck der Ausstellung wird wesentlich gehoben durch den Pflanzenstempel, den die Stadtverwaltung Stuttgart in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat. Alles in allem wird der Besuch der Ausstellung den an der Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses beteiligten Kreisen zu einer rechten Freude werden, da die gezeigten Leistungen eine Gewähr für eine günstige Weiterentwicklung des Handwerks und der Industrie unseres Landes bieten.

**Buntes Allerlei**

**Eröffnung der Westfalen-Halle.** In Dortmund wurde am Sonntag die Westfalen-Halle, die größte in Holz gebaute Halle Europas, die ein Fassungsvermögen von 12.000 Personen hat, feierlich eröffnet. Im Anschluß an den Einmarsch von 2200 Turnern und an die Lieberwörter von 200 Sängern des Dortmund-Rännergesangsvereins hielt Oberbürgermeister Dr. Eichhoff die Rede. Darbietungen des Volkstheaters schlossen die eindrucksvolle Feier ab. Auf der den Innenraum umfassenden 200 Meter langen Rodrenndahn fand alsdann ein Punktfahren statt; am Sonntag fanden die ersten internationalen Wettrennen statt. Ende Februar soll das erste Dortmund-See-Rennen von Hatten geben. Der Reichspräsident hat an den Oberbürgermeister Eichhoff anlässlich der Einweihung der Westfalen-Halle folgende Telegramm gerichtet: „Zur Eröffnung der Westfalenhalle lende ich herzlich Glückwünsche in der Hoffnung, daß das große Bauwerk eine Sammelstelle ertüchtigender Leibesübungen und gemeinsinniger Bestrebungen sein möge.“

**600.000 Schulkinder weniger.** Als eine Folge des Geburtenausfalls der Kriegsjahre 1915-1919 ist in den letzten Jahren ein erheblicher Rückgang der Schulkinder zu bemerken. Unter Zugrundelegung der Geburtenzahlen und Kindersterblichkeit der entsprechenden Jahresabschnitte und unter Berücksichtigung der Verteilung des Reichsgebietes sind in die Schule gekommen Eltern 1920: 1.317.309; 1921: 1.234.828; 1922: 808.623; 1923: 721.011; 1924: 654.173; 1925: 700.169 Kinder. Die weitestreichende Wirkung im gesamten Schulwesen wird dieser Rückgang haben, wenn die vier Jahrgänge 1922-1925, gleichzeitig zur Schule gehen. Von Ostern 1925 bis Ostern 1930 werden daher bei achtjähriger Schulpflicht die wenigsten Schulkinder vorhanden sein.

**Verhänigungswoche Sonntag, 6. v. Nov.** führt in seiner Statistik der Gesellschaftslehre die charakteristische Verteilung der Selbstmordhäufigkeit auf die sieben Wochentage an. Auf den Sonntag entfallen 12 Prozent, Montag 15,9, Dienstag 15,8, Mittwoch 14,4, Donnerstag 14,7, Freitag 14,2, Samstag 12,3 Prozent. Die beiden Vortage des Sonntags stehen sehr günstig ab von den beiden dem Sonntag folgenden. Diese sind am schwersten belastet. Verwendete Sonntage in alkoholischen und anderen Ausschreitungen sind demnach für eine beträchtliche Zahl von Menschen der letzte Beweiser zur dunklen Fort.

**Die Haftentlassung der Gräfin Polsterer abgelehnt.** Die Strafkammer des Potsdamer Landgerichts hat den von der Verteidigung der Gräfin Polsterer eingereichten Haftentlassungsantrag abgelehnt mit der Begründung, daß weiterhin Verdunkelungsgefahr bestehe. Gleichwohl wurde der Termin für die Berufungsoberhandlung endgültig auf den 14. Dezember anberaumt.

**Celsius' Geburtstag.** Am 27. November 1701 wurde in Uppsala der Astronom Anders Celsius geboren, der in der ganzen Welt durch die von ihm vorgeschlagene und deshalb nach ihm benannte Einteilung des Thermometers in 100 Grade, die für wissenschaftliche Messungen allgemein gebräuchlich ist, und die sich auch im praktischen Leben immer mehr einbürgert, bekannt wurde. 1730 wurde Celsius Professor der Astronomie in der Universität seiner Vaterstadt. Da es hier jedoch an einer Sternwarte und an Instrumenten fehlte, ging er auf Reisen und kam bis nach Rom, sich überall mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigend. Nach der Heimat zurückgekehrt, bemühte er sich eifrig für die Errichtung einer Sternwarte in Uppsala, der ersten in Schweden. Er starb am 24. April 1744.

**Einer, der das große Los gewann und sich erschloß.** Die Allgemeine Zeitung in München teilt folgenden abenteuerlich anmutenden Botschaft mit: Ein französischer Schiffler traf dieser Tage den in München lebenden italienischen Kaufmann Capuani. Er gewann ein Los aus 500.000 Mk. und wurde tausendmal darauf in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Durch die polizeilichen Ermittlungen wurde festgestellt, daß der Grund für den Selbstmord wirklich eigenartig ist. In einer lüthigen Gesellschaft hatte Capuani im Besitz eines Revolvers unterzogen, demzufolge er sich verpflichtete, im Falle eines Gewinnes die eine Hälfte des gewonnenen Betrages dem Verbands der Münchner Kammerer, die andere Hälfte den Münchner Bauern zu verwenden. Das Schicksal spielte ihm aber über ihm. Er gewann den Hauptpreis und in der Aufregung darüber, daß sein im Besitz unterzeichneten Revolvers Gültigkeit haben konnte, erschloß er sich.

**Gerichtssaal**

**Der Altkinderschicksal**

**Stuttgart, 30. Nov.** In dem schon berichteten Prozeß wegen Altkinderschicksal fällt das Große Schöffengericht folgendes Urteil: Der Gefängniswärter Karl Weiser aus Stuttgart wurde wegen passiver Beistellung und Untertunens zur Gesamtstrafe von 2 Jahren 8 Monaten, zu 400 Reich Geldstrafe und 6 Jahren Ehrverlust, der Hilfskassenmeister Josef Geiler aus Weiblingen wegen passiver Beistellung mit vorläufiger Gefängnisabteilung zur Gesamtstrafe von dreieinhalb Monaten, der Hotelier Emil Döbler aus Stuttgart wegen aktiver Beistellung und Anstiftung zum Diebstahl zu 9 Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust, der Gebrüder Hugo Paderer aus Cannstatt wegen aktiver Beistellung zu 7 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt. Hausmeister Kurz aus Stuttgart wurde freigesprochen; das Verfahren gegen den Kaufmann Hugo Jung aus Stuttgart wurde eingestellt. In der Urteilsbegründung hob der Vorsitzende hervor, daß die Verhandlung ein trübes Bild von Korruption enthält, wenn auch ein großer Teil von Schuld auf die wirtschaftliche und moralische Verkommenheit der Nachkriegszeit und Inflationszeit zu setzen sei. Diese Fälle seien aber doch nur Einzelfälle und die württembergische Justiz sei aus der wirtschaftlichen Not der Inflationszeit im ganzen doch intakt hervorgegangen.

**Einbruchdiebstähle**

**Hall, 30. Nov.** Das Amtsgericht hat den 28 Jahre alten leibigen Müller Leonhard Gutrop von Oberstein, OÄ. Gerabronn und den 25 Jahre alten Tagelöhner Valentin Roos von Biersheim in dessen wegen eines gemeinschaftlich verübten Einbruchs in Oberstein unter Einrechnung früherer Strafen, die die Angeklagten zurzeit in badischen Strafanstalten verbüßen, den ersteren zu 3 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, den letzteren zu 2 Jahren 4 Monaten Zuchthaus verurteilt.

**Handel und Verkehr**

**Mittliche Berliner Dollenturle vom 28. und 29. November**

	Geld	Brief	Geld	Brief
London (1 Pfund Sterl.)	20,224	20,274	20,224	20,274
New York (1 Dollar)	4,193	4,203	4,193	4,203
Amsterdam (100 Gulden)	168,50	168,01	168,54	168,05
Brüssel (100 Francs)	19,00	19,04	19,00	19,04
Lissabon (100 Escudo)	16,91	16,95	16,91	16,95
Paris (100 Francs)	16,25	16,29	16,25	16,29
Schwiz (100 Franken)	80,56	81,05	80,56	81,05
Osmanien (100 Piastres)	59,45	59,58	59,45	59,58
Stockholm (100 Kronen)	112,21	112,40	112,21	112,40
Wien (100 Schilling)	59,17	59,31	59,18	59,32

**Wirtschaft**

**Die Verschmelzung des Anilinunternehmens.** Die in Frankfurt a. M. abgehaltene ordentliche Hauptversammlung der Badischen Anilin- und Sodafabrik Aktiengesellschaft Ludwigshafen hat die Anträge der Verwaltung auf Übernahme der anderen dem Anilinunternehmern angehörenden Gesellschaften und die zu diesem Zwecke erforderliche Erhöhung des Aktienkapitals um 405,8 Millionen Mark neuer Stamm- und 22 Mill. Mark neuer Vorzugsaktien genehmigt. Diese haben 100prozentige Stimmrecht. Mitgestimmt wurde aber, daß die Verwaltung das Wahlrecht einstufigenentschlüssen ist. Generaldirektor Koch teilte mit, daß die Erzeugung des Konzerns nur mehr die Hälfte der Vorliegendes betrage. Die Verschmelzung bringe keine Änderung. Namentlich sei kein Beamtenabbau geplant. Es werde längere Zeit dauern, um den Geschäftsgang zu reorganisieren. Bis jetzt sehe man noch keine Veranlassung zu einem planmäßigen Abbau. Die Beamtenentlohnung werde genau so wie bisher gehandhabt. Das Gesamtprogramm beschränke sich auf das notwendige.

**Überblick der Reichsbahn.** Nach einer Mitteilung schließt die Deutsche Reichsbahngesellschaft ihr erstes Reparationsjahr mit einem Ueberschuß von 204.923.500 Mark ab.

**Sörrien**

**Berliner Weise vom 30. Nov.** Zum Wochenbeginn lebte der Verkehr bei überwiegend unentbehrlicher Rückhaltung zunächst in unsicherer Haltung ein, da auf einigen Gebieten noch verhältnismäßig Prämiennote zum Verkauf gelangte. Ein fester Unterbau war jedoch unversehrbar. Von Rentenwerten waren deutsche Anleihen wenig verändert. Papiermarktpreise stiegen ab 15-16 Prozent höher und türkische und ungarische Renten bei etwas belebterem Geschäft. Die zu Einheitskursen gehandelten Industriepapiere waren überwiegend beibehalten. Am Geldmarkt ist noch Beengung des Umsatzes beibehalten, am Geldmarkt ist noch Beengung des Umsatzes beibehalten, am Geldmarkt ist noch Beengung des Umsatzes beibehalten. Die Tendenz der Wochenanfangswoche war ruhig aber fest. Verschlepptheit brachte das stille Geschäft dieses Unschärfes in den Markt, aber die überwiegende Kaufneigung konnten sich allmählich durchsetzen.

**Frankfurt, 30. Nov.** Die Börse eröffnete die Woche weniger unruhig als in den Vortagen. Die Tendenz zeigte eine unregelmäßige Schwankung und war auf neue Markterwartungen überwiegend etwas schwächer. Doch hielten sich die Rückgänge allmählich bei geringem Geschäft in engen Grenzen.

**Getreide**

**Berliner Weizenabgabe vom 30. Nov.** Weizen märk. 245-248; Roggen märk. 154-158; Sommergerste 150-153; Wintergerste 138-142; Hafer märk. 199-179; Mais loco Berlin 195-202; Weizenmehl 21-25; Roggenmehl 23-23,50; Weizenkleie 11,40-11,50; Hopfen 0,70-0,80; Hülserbohnen 25-32; H. Sojabohnen 20-24; Hülserbohnen 20,50-20,50; Weizenkleie 17-18; Hülserbohnen 20-21; Weizen 20-22; blane Lupinen 11,75-12,50; gelbe Lupinen 10-14; Sojabohnen 19-21; Rapsöl 15-15,40; Weizen 22,20-23,50; Weizenmehl 8-8,50; vollen. Weizenmehl 21,40-21,60; Weizenmehl 7,80-8; Kartoffelkleie 15,30-15,60; Tendenz: schwach.

**Wärlte**

**Mannheimer Schmalzmarkt vom 30. Nov.** Rapsöl und Weizen 90 Rüb. Vorkontingente verhandelt wurden: 100 Cblen 22-25; 118 Cblen 25-24; 202 Rüb. und Winter 14-26; 264 Rüb. 43-76 und 224 Schmalz 70-92. A. Marktverlauf: Rüb. Vorkontingente (Leberland) mit Rüb. und Schalen rubia. langsam geräumt; mit Schmalz rubia. Heiner Heberhand. Schweinefleisch: Marktverlauf: Milchschmalz 30-40 A. - Schlachtkörper: Vorkontingente 30-35 A. - Schlachtkörper: Milchschmalz 22-30, Vorkontingente 45-70 A. - Schlachtkörper: Milchschmalz 31-44, Vorkontingente 58 A. - Rüb. Vorkontingente: Milchschmalz 31-44, Vorkontingente 58 A. - Rüb. Vorkontingente: Milchschmalz 300 bis 250, Vorkontingente 65-70, Milchschmalz 45-48 A. - Rüb. Vorkontingente: Milchschmalz 25-35 A. - Tendenz: Milchschmalz 30-45 A. le. bei Rüb.

**Holz**

**Frankfurter Holzmarkt vom 30. Nov.** Holzmarkt auf dem Nordbahnhof: Seit 25. November hat 55 Wagen neu ausgeliefert worden, nämlich 7 aus Preußen, 2 aus Belgien, 1 aus Ungarn, 1 aus Holland, 8 aus Italien, 45 aus Frankreich. 1 aus Spanien. Nach Aufschlag sind 18 Wagen an den Markt gekommen. Preis weichenmäßig für 10.000 Mark: von 1100-1150 A. 1/2 Kleinverkauf 6,70-7,50 A. der Scheiter. Markt: ziemlich lebhaft. - Holzmarkt auf dem Südbahnhof: So. 100 Scheiter; Preis 7,40-7,50 A. für den Scheiter.

**Konkurse**

**Anton Mayer, Mühlensbesitzer, Wört AD. Ellwangen.**  
**Wilhelm Seeger, Händler in Söhen.**

**Geschäftsauffichten.**

**Albert Zwißler, Alleinhaber der Firma Zwißler u. Co., Sport Schuhfabrik in Reutlingen.**

**Letzte Nachrichten.**

**Die Regierungserklärung im badischen Landtag.**  
**Karlsruhe, 1. Dez.** Bei stark besetztem Hause verlas gestern im badischen Landtag der neue Staatspräsident Dr. Trunk eine Erklärung der neuen Regierung. Er sagte u. a., die Regierung stehe auf dem Boden der Reichspolitik, wie sie durch Locarno gekennzeichnet sei und die die gradlinige Fortsetzung der Außenpolitik der Weimarer Koalition darstelle. Die Regierungserklärung gedenkt dann mit ehrenden Worten des nunmehr im Boden seiner Heimat ruhenden verstorbenen Reichspräsidenten Ebert und bezeichnet die Unterzeichnung der Locarnoverträge durch den Reichspräsidenten v. Hindenburg als eine politische Großtat. Die Regierung hoffe auf wirtschaftliche und seelische Erleichterungen für die Bevölkerung des besetzten Gebiets von Rehl. Mit besonderer Sorge werde sie ferner die in der Reichsverfassung garantierte Zuverlässigkeit und Selbstständigkeit, insbesondere zur Aufrechterhaltung des Eigenlebens und der Eigenart des badischen Staates bewahren. Hinsichtlich der inneren Politik betont die Erklärung, zwischen dem Staat und der Kirche solle nicht eine Kampfstellung, sondern ein wohlgeordneter Friede herrschen. Die Regierung werde versuchen, die Not der Wirtschaft, die in Baden ebenso groß sei wie in anderen Ländern, zu lindern. Die Finanzlage erfordere die aufmerksamste Beachtung. Der Stand der wirtschaftlichen Unternehmungen des Staats sei durchaus befriedigend. Das Kaliunternehmen in Buggingen werde in diesen Tagen die Förderung aufnehmen. Durch ein Gesetz werde die Erhöhung der Staatsbeteiligung vorgeschlagen werden. Die Gründung eines großen Elektrizitätsunternehmens an dem sich die Schweiz und Baden je zur Hälfte beteiligen würden, stehe unmittelbar bevor. Dadurch werde ein Teil der Reichsbahn in Baden elektrifiziert werden können. Die badische Wirtschaft sei innerlich gesund und man erwarte auch einen befriedigenden Abschluß des Staatshaushalts für 1925. - Die Regierungserklärung wurde vielfach durch starken Beifall unterbrochen und von der Mehrheit zustimmend aufgenommen.

**Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.**  
**Druck und Verlag der W. Kleber'schen Buchdruckerei, Altensteig.**  
Die Folgen einer hartnäckigen Stuhlverstopfung zeigten sich bei mir in Gestalt von Witzeln, Fikeln und kleinen Geschwüren, besonders am Mund. Mit Laxier-Schokolade „Mehe“ regulierte sich nicht nur allein wieder mein Stuhlgang, sondern war sehr erfruchtend, auch meinen Teint wieder rein und frisch zu erhalten. Die Laxier-Schokolade wirkte außerordentlich mild. - Laxier-Schokolade „Mehe“ (ausdrücklich verlangen) kostet 50 Pfg. und ist in Apotheken und Drogerien erhältlich, bestimmt in der Schwarzwalddrogerie, Fritz Schlumberger, Altensteig.



Größeren Ernährungsgenuß,  
Geringere Wirtschaftskosten  
bringt

# Rahma-buttergleich

MARGARINE

### Altensteig.

Wir machen unsere Kundschaft darauf aufmerksam, daß die

**Geltendmachung von Altbesig-  
ansprüchen für Reichsanleihen und die  
vom Reich übernommenen Länder-  
Anleihen**

in der Zeit vom 5. Oktober 1925 bis spätestens Mitte Februar 1926 bei den Vermittlungsstellen erfolgen muß. (Die Anmeldung zum Umtausch des Neubesiges erfolgt zu späteren Terminen). Als Vermittlungsstelle ist auch die Stadt Sparkasse Altensteig zugelassen. Wir fordern hiermit unsere Kundschaft zur Anmeldung der Altbesig-ansprüche bei uns auf. Die hierzu erforderlichen Formulare sind bei uns erhältlich. Mit Rücksicht auf die Kompliziertheit und den Umfang der Formulare erklären wir uns bereit, die Vordrucke für unsere Kundschaft auszufüllen, sofern sich die Beteiligten in der Zeit vom 4.—19. Dez. ds. Js., in den üblichen Kanzleistunden zu uns bemühen. Die Wertpapiere oder Depotscheine und die Nachweise des Altbesiges sind mitzubringen. Auch diejenigen Kunden, die ihre Wertpapiere bei uns im Depot haben, hätten in der besagten Zeit zu erscheinen. Tun sie dies innerhalb der reichsgesetzlich bestimmten Frist nicht, so müssen wir die bei uns ruhenden Reichsanleihen etc. als Neubesig betrachten. Im Hinblick auf die Geschäftslage der Sparkasse können wir eine Verpflichtung dafür nicht übernehmen, die eigene Ausfüllung der Formulare auch noch zu anderer Zeit zu besorgen und bitten deshalb, den unsererseits gestellten Termin im eigenen Interesse beachten zu wollen.

Zur näheren Auskünfte stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung

**Stadt. Sparkasse Altensteig.**

### Altensteig.



sind billigst erhältlich bei

**Fr. Henssler**

Flascherei und In-  
stallationsgeschäft.

### Gestricke

## Knaben-Anzüge

prima Qualität  
besonders preiswert von

**Mk. 11.50 an**

**Hans Schmidt,**  
Altensteig.

## Gesichts- ausschlag

Widert  
Müder, Rötter  
erschwinden meist sehr  
schnell, wenn man den Schweiß  
von Zucker's Patent-Medizin-  
Seife abwascht. Schweiß  
morgens abwischen und mit Zucker-  
Creme nachtrinken. Größtenteils  
Wirkung von Teufeln der Haut.  
In allen Apotheken, Drogerien, Par-  
fümerie- u. Brillengeschäften erhältlich

## Sicherheits - Sprengstoffe

verschiedener Fabrikate, sowie Zubehör, empfiehlt

**Lorenz Luz jr., Altensteig, Tel. 46.**

2 schöne, milchige



## Zucht-Farren

hat zu verkaufen

**Rueff, Spielberg.**

## Den titl. Vereinen

empfehlen wir uns zur



**Anfertigung  
von Losen  
u. Programmen  
zu Weihnachts-  
Veranstaltungen**

bei billigst gestellten Preisen

**W. Rieker'sche Buchdruckerei**

Inh.: P. Lauk, Altensteig.

Obweg & Co. 1925  
Große Domänen-  
**Geld Lotterie**  
für den Kaiser und Kaiserin  
9082 Goldgewinne  
und 1 Prämie Mk. 1

**125000**  
Höchstgewinn und  
Hauptgewinn bar Markt

**60000**

**50000**

**10000**

LOS 20 N. 3, 5 Lose 14 Mk.,  
10 Lose 28 Mk.,  
Porto und Liste 35 Pf. nach.

Zu beziehen in alle Verkaufsstellen u. Lotterie-Einzelne  
**J. Schwicker, Stuttgart**  
Marktstraße 5  
Postcheck. 2030 Stuttgart.

Hier in der W. Rieker'schen Buchhandlung.

### Altensteig.

## Kohlen- füller

empfehl. billigst

**Franz Müller**  
Flascherei und Inst.  
bei der Krone.

## Um damit zu räumen

sehr  
billig

ein Posten **Anzug-u. Paletot-Stoffe**  
gute halbwollene und reinwollene Qual.  
ein Posten **Loden-Mäntel, Pelerinen  
und Paletot**

**Reinhold Hayer, Altensteig.**

Zu verkaufen eine neue

**Näh-  
ma-  
chine**



Zu erfragen in der Ge-  
schäftsstelle ds. Bl.

5 junge, 8 Wochen alte

**Deutsche  
Schäfer-  
hunde**



(Wolf) erstklassiger Ab-  
stammung verkauft

**Witt, Maier,**  
Schubgeschäft.

**Lohnender Verdienst**  
durch Einrichtung eines  
**Restergeschäfts**

Laden nicht nötig. Für  
Baren 200—600 Mk. er-  
forderlich. Offerten unter  
**D. C. 7935 an Rudolf**  
**Wosse, Dresden.**

Altensteig.

Verkaufe einen schönen



**Herrenschlitten**

**Kappler z. gr. Baum.**

Altensteig.

Habe im Auftrag, solange  
Vorrat

**Davoserschlitten**

zu verkaufen,  
reelle Wagnerarbeit  
verschiedene Größe, im Preis  
von Mk. 6—8.50.

**Hermann Birke,**  
b. Veeh & Ziegler.

**Freie Schreiner-Zunftung Nagold.**

## — Versammlung —

Am Mittwoch, den 2. Dezember mittags 2 Uhr im  
Gasth. z. Traube in Nagold. Die Mitglieder werden zu  
dieser Versammlung höflichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Am Donnerstag, den 3. Dezember ds. Js. findet  
hier



## Rindvieh- und Schweinemarkt

statt, wozu einladet

Gemeinderat Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.

## Raucher

finden in Cigarren, Ciga-  
retten und Tabak

reiche Auswahl bei billigsten Preisen im Fachge-  
schäft von

**Lorenz Luz jr. Tel. 46.**

Händlern und Wirten werden niederste Wieder-  
verkaufspreise eingeräumt.

Für Landwirte außerordentlich praktisch und  
empfehlenswert:

## Taschenbuch für Landwirte

Ausgabe A Mk. 2.50

Ausgabe B Mk. 3.—

Zu haben in der

**W. Rieker'schen Buchhandlg. Altensteig**

## Fertige Anzüge

für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—  
für Burschen von Mk. 30.— bis Mk. 80.—  
für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—  
in großer Auswahl. Cadelloser Fit, gute Ver-  
arbeitung. Auf Wunsch Teilzahlungen.

**Paul Ränchle am Markt Calw**

